

## Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin

### Teil I Grunddaten

1996

# Inhalt

	Seite
<b>Erläuterungen</b> .....	2
<b>Allgemeiner Überblick</b> .....	7
<b>Grafiken</b>	
1. Krankenhausbetten in Berlin 1996 nach Fachabteilungen .....	9
2. Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner in Berlin von 1992 bis 1996 nach Bezirken.....	10
<b>Tabellen</b>	
1. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1996 .....	11
2. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin von 1990 bis 1996.....	12
3. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1996 im Vergleich zum Vorjahr.....	13
4. Krankenhäuser in Berlin 1996 nach der Art der Arzneimittelversorgung .....	13
5. Krankenhäuser mit intensivmedizinischer Behandlung sowie Behandlung Querschnittgelähmter und .... Schwerbrandverletzter in Berlin 1996 nach Bettenzahl und Träger.....	14
6. Plätze für Dialyse sowie Tages- und Nachtklinikplätze in Krankenhäusern in Berlin 1996 .....	14
7. Krankenhäuser und Betten in Berlin 1996 nach Bettengrößenklassen und Trägern sowie nach Bezirken und Trägern .....	15
8. Betten, Bettenausnutzung, Patientenbewegung und Verweildauer in Krankenhäusern in Berlin 1996 nach Fachabteilungen.....	16
9. Verweildauer in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1991 bis 1996 in Tagen.....	18
10. Bettenausnutzung in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1991 bis 1996 in Prozent .....	20
11. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Gebiets- und Schwerpunkt- bezeichnung und Geschlecht.....	22
12. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Funktion und Träger .....	23
13. Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Personalgruppe, Berufs- bezeichnung und Geschlecht.....	24
14. Krankenhauspersonal (Vollkräfte) in Berlin 1996 nach Personalgruppen und Träger.....	25
15. Betten und Behandlungsfälle je Beschäftigten in Krankenhäusern in Berlin 1996 nach ausgewählten Personalgruppen .....	25
16. Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten in Berlin 1996 nach Zahl der Betten und der Geräte .....	26
17. Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1996 .....	26
18. Betten, Bettenausnutzung, Patienten und Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen in Berlin 1996 nach Fachabteilungen .....	27
19. Hauptamtliche Ärzte in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1996 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht sowie Ärzte im Praktikum .....	27
20. Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1996 nach Perso- nalgruppe, Berufsbezeichnung und Geschlecht .....	28

## Erläuterungen

### Ziel der Statistik

Ziel der Krankenhausstatistik ist es, wichtige Informationen über die organisatorischen Einheiten der Krankenhäuser, die personelle und sachliche Ausstattung sowie die Struktur der stationären Versorgung bereitzustellen.

Die Ergebnisse sollen die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Betrachtungen des Bundes und der Länder schaffen und den an der Krankenhausplanung und -finanzierung beteiligten Institutionen als Grundlage dienen.

Weiterhin sollen die Ergebnisse auch durch Wissenschaft und Forschung genutzt werden und zur Information der Bevölkerung beitragen.

### Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung-KHStatV) vom 10.4.1990 (BGBl. I S. 730) in Verbindung mit § 28 Abs. 2 des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Kran-

kenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungsgesetz-KHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.4.1991 (BGBl. I S. 886) zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 26.5.1994 (BGBl. I S. 1014, 2797), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 Abs. 36 des Gesetzes vom 17.1.1996 (BGBl. I S. 34).

### **Art und Umfang der Erhebung**

Bei der Krankenhausstatistik handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm zur Krankenhausstatistik umfaßt drei Teile:

- Teil I: *Grunddaten*
- Teil II: *Diagnosen*
- Teil III: *Kostennachweis*

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile meldepflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nur auf die Grunddaten und hierbei auch nur auf einen eingeschränkten Merkmalskatalog. Letzteres gilt auch für Bundeswehrkrankenhäuser, die nur Angaben über die Behandlung von Zivilpatienten machen. Die Erhebung über die Diagnosen begann erst mit dem Berichtsjahr 1993, die anderen Angaben wurden beginnend mit dem Berichtsjahr 1990 ermittelt.

### **Methodische Hinweise**

Seit der Vereinigung Deutschlands ist Berlin auch im Bereich der Statistik ein einheitliches Gebiet. Dennoch ist es für eine Übergangszeit erforderlich, die hier dargestellten statistischen Angaben getrennt für den Ost- und den Westteil Berlins auszuweisen. Damit wird einer Forderung der EU entsprochen sowie den Bedürfnissen vieler Nutzer an einer Darstellung der noch unterschiedlichen Entwicklung in den östlichen und westlichen Bezirken der Stadt. Die Bezirke Tiergarten, Wedding, Kreuzberg, Charlottenburg, Spandau, Wilmersdorf, Zehlendorf, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Neukölln und Reinickendorf liegen im Westteil der Stadt, die Bezirke Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Treptow, Köpenick, Lichtenberg, Weißensee, Pankow, Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf befinden sich im Ostteil.

In den Bezirken Treptow mit 108 000 Einwohnern und Hohenschönhausen mit 119 000 Einwohnern gibt es kein Krankenhaus.

Die im nachfolgenden Bericht ausgewiesenen Einzeldaten unterliegen den in der KHStatV ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen, nach denen Angaben über Träger, Art des Krankenhauses, Zahl der Fachabteilungen und Bettenausstattung mit Zustimmung der Krankenhäuser veröffentlicht werden dürfen.

Aussagen über Krankenhäuser sind bereits ab Berichtsjahr 1990 nicht mehr Bestandteil der Krankenhausstatistik, sondern werden im Bereich der Sozialstatistiken erfaßt.

1996 wurden in Berlin insgesamt 29 Krankenhäusern geschlossen in denen fast ausschließlich Leistungen im Sinne der Pflegesatzverordnung für Chronischkranke anfielen. Damit vollzog sich ein gravierender Strukturwechsel durch Umwidmung der Betten in den Pflegebereich.

Zur Berechnung der relativen Fallhäufigkeit wurde die durchschnittliche Bevölkerungszahl des Jahres 1996 gewählt, die sich aus dem arithmetischen Mittel der zwölf Monatsdurchschnitte des Jahres errechnet.

### **Definitionen**

**Personal der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** (nachfolgend Einrichtung) umfaßt ärztliches und nichtärztliches Personal.

**Ärzte** werden unterschieden in hauptamtliche und nichthauptamtliche Ärzte.

- **Hauptamtliche Ärzte** sind in der Einrichtung fest angestellte Ärzte (ohne Gast-, Konsiliar- und hospitiierende Ärzte). Ärzte im Praktikum werden nachrichtlich ausgewiesen.
- **Ärzte nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung** sind Ärzte, die nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erhoben bzw. der Abteilung zugeordnet werden, in der sie überwiegend tätig sind. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes gesehen.
- **Leitende Ärzte** sind hauptamtlich tätige Ärzte mit Chefarztverträgen sowie Ärzte als Inhaber konzessionierter Privatkliniken.
- **Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung** sind Ärzte, die ihre Ausbildung gemäß der Weiterbildungsverordnung abgeschlossen haben.
- **Nichthauptamtliche Ärzte** sind Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte.

- **Belegärzte** sind niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte, die berechtigt sind, ihre Patienten (Belegpatienten) in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der dafür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus bzw. von der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- **Von Belegärzten angestellte Ärzte** sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die in einem Dienstverhältnis zum Belegarzt stehen. Sie sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes einzuordnen.
- **Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung** sind Ärzte bzw. Assistenzärzte, die noch keine Gebietsbezeichnung führen.

**Nichtärztliches Personal** wird in seiner Untergliederung der Personalgruppen durch die Leistungs- und Kostenaufstellung der Bundespflegesatzverordnung und in seiner Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen weitgehend durch die Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) definiert. Schülerinnen und Auszubildende werden hierbei nicht mitgezählt. Zum nichtärztlichen Personal zählen:

- **Pflegedienst** ist das Pflege- und Pflegehilfpersonal im stationären Bereich (Dienst am Krankenbett). Dazu gehören auch Pflegekräfte in Intensivpflege und -behandlungseinrichtungen sowie Dialysestationen und dort tätige Schüler,
- **Medizinisch-technischer Dienst** umfaßt Apothekenpersonal, Chemiker, Diätassistenten, Krankengymnasten, Logopäden, Masseur, Medizinisch-technische Assistenten, Orthopäden, Psychologen, Sozialarbeiter und Schreibkräfte im ärztlichen und medizinischen Bereich,
- **Funktionsdienst** umfaßt z.B. das Krankenpflegepersonal für den Operationsdienst, für die Anästhesie, für die Ambulanz und Poliklinik, Hebammen und Entbindungshelfer, Beschäftigungstherapeuten und Krankentransportdienst,
- **Klinisches Hauspersonal** ist das Haus- und Reinigungspersonal der Kliniken und Stationen,
- **Wirtschafts- und Versorgungsdienst** umfaßt z.B. Küchen- und Diätküchenpersonal, Personal in Wirtschaftsbetrieben (Metzgerei, Bäckerei, Wäscherei, Nähstuben u.ä.),
- **Verwaltungsdienst** umfaßt das Personal der engeren und weiteren Verwaltung, der Registratur, der technischen Verwaltung, sofern nicht beim Wirtschafts- und Versorgungsdienst erfaßt,
- **Sonderdienst** umfaßt das Personal für Fort- und Weiterbildung, Oberinnen, Seelsorger, Krankenfürsorger, Mitarbeiter zur Betreuung des Personals und deren Kinder,
- **sonstiges Personal** sind Schülerinnen und Schüler, die nicht als Pflegepersonal angerechnet werden, Vorschülerinnen und -schüler, Praktikantinnen und Praktikanten jeglicher Art.

**Personal (umgerechnet auf Vollkräfte)** ist die Zahl der auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten während des Berichtsjahres. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzzeitig beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Für das ärztliche Personal umfaßt die Umrechnung das hauptamtliche ärztliche Personal einschließlich Ärzte im Praktikum. Zahnärzte werden nicht in die Umrechnung einbezogen. Für die Ermittlung der Zahl der Vollkräfte beim nichtärztlichen Personal sind die Krankenpflegeschüler/-innen und Kinderkrankenpflegeschüler/-innen im Verhältnis 7 zu 1, Schüler/-innen in der Krankenpflegehilfe im Verhältnis 6 zu 1 zu berücksichtigen.

**Bettenausstattung** gibt den Jahresdurchschnittswert der Plan- bzw. aufgestellten Betten an, die der vollstationären Behandlung dienen.

- **Planbetten** sind Betten in Krankenhäusern, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind und nach der Förderung unterschieden werden:
- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)** geförderte Betten sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 8 Abs. 1 KHG zugrunde gelegt wird,
- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFUG)** geförderte Betten, sind Betten, bei deren Bewilligung der Fördermittel der § 1 HBFUG zugrunde gelegt wird,
- **sonstige Betten** sind Betten, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind, für die das Krankenhaus aber keine Fördermittel erhält.

**Aufgestellte Betten** sind alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Nicht einzubeziehen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene. Aufgestellte Betten werden unterschieden:

- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem KHG § 8 Abs. 1 gewährt werden,
- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz** geförderte Betten sind alle aufgestellten Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG § 1 gewährt werden,
- **Vertragsbetten** sind alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlungen nach § 108 Nr. 3 SGB V vorliegen (ehemals sog. § 371 RVO-Betten),
- **sonstige Betten** sind Betten insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt, noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen worden sind.

**Bettenausnutzung** gibt in vom Hundert die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Bettenausnutzung} = \frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

**Dialyseplätze** werden nach der überwiegenden Abrechnung der dort erbrachten Leistungen unterschieden in stationäre und teilstationäre Plätze. Dialyseplätze, die von ermächtigten Ärzten an der Einrichtung in Anspruch genommen werden, sind als ambulante Plätze ausgewiesen.

**Einrichtungen der Intensivmedizin/Intensivbetten** dienen ausschließlich der intensivmedizinischen Behandlung von Patienten. Dazu zählen auch Schwerkrankenbetten mit Überwachungseinrichtungen, nicht aber Aufwachbetten. In die Fachabteilungen „Chirurgie“ und „Innere Medizin“ integrierte Intensivbetten werden als „operative“ bzw. „konservative“ Intensivbetten gezählt. Von mehreren Fachabteilungen gemeinsam genutzte Intensivbetten unter eigenständiger fachlicher Leitung werden als „interdisziplinäre“ Betten verstanden. Betten zur Behandlungen Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter gelten nicht als Intensivbetten.

**Notfallbetten** sind Betten mit besonderen Zusatzeinrichtungen zur vorübergehenden Behandlung akut auftretender Erkrankungszustände bei Rehabilitationspatienten. In der Regel werden diese Patienten in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung verlegt.

**Entbindungen und Geburten** im Sinne der Krankenhausstatistik sind:

- **Entbundene Frauen:** Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.
- **Entbundene Frauen mit Komplikationen:** Zahl der Frauen, bei denen nach der Entbindung (auch bei Totgeburten) Komplikationen im Wochenbett entsprechend der 9. Revision der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-9, Positionen 670 bis 676) auftraten.
- **Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen:** Zahl der wegen Fehlgeburt (= Nichtlebendgeburt unter 500 Gramm) behandelten Frauen. Hier nicht zu melden sind legale Schwangerschaftsunterbrechungen.

**Fachabteilungen** sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnungen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

**Fallzahl** bezeichnet die Zahl der im Krankenhaus im Berichtsjahr behandelten Patienten (Fälle). Stundenfälle werden hierbei nicht mitgezählt und müssen sowohl bei den Aufnahmen, als auch bei den Entlassungen abgezogen werden. Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

- **Die fachabteilungsbezogene Fallzahl** setzt sich aus den Aufnahmen in die Fachabteilung von außen (ohne Stundenfälle), den internen Verlegungen in und aus der Fachabteilung, den Entlassungen aus der Fachabteilung nach außen (ohne Stundenfälle) und den Sterbefällen in der Fachabteilung zusammen. Sie wird nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} - \text{Stundenfälle} + \text{Verlegungen}) + (\text{Entlassungen} - \text{Stundenfälle} + \text{Verlegungen} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Da es in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in der Regel keine Stundenfälle und keine internen Verlegungen gibt, wird bei der Berechnung der Fallzahl um diese Größen bereinigt.

- **Die einrichtungsbezogene Fallzahl** wird ohne die internen Verlegungen in die Fachabteilung und aus der Fachabteilung nach folgender Formel berechnet:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} - \text{Stundenfälle}) + (\text{Entlassungen} - \text{Stundenfälle} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

Patienten, die vor Beginn des Berichtsjahres in eine Einrichtung aufgenommen wurden und erst nach Beendigung des Berichtsjahres entlassen werden, bleiben wie der Anfangs- und der Endbestand des Jahres, unberücksichtigt. Patienten, die nur über einen Jahreswechsel in einer Einrichtung liegen, werden zur Hälfte berücksichtigt.

**Krankenhäuser** sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen und
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Krankenhäuser mit Fachabteilungen der medizinischen Grundversorgung werden als allgemeine Krankenhäuser bezeichnet. Nicht zu dieser Gruppe gehören Krankenhäuser mit ausschließlich psychiatrischen und neurologischen Fachabteilungen sowie Tages- und Nachtkliniken.

Krankenhäuser werden nach der Art und der Trägerschaft eingruppiert in:

- **Hochschulkliniken** im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFVG),
- **Plankrankenhäuser**, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind,
- **Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag** nach § 108 Nr. 3 SGB V, die aufgrund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind,
- **sonstige Krankenhäuser**, die nicht in die oben genannten Kategorien und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören,
- **öffentliche Krankenhäuser**, die von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde) oder von Zusammenschlüssen solcher Körperschaften wie Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbänden oder von Sozialversicherungsträgern wie Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften betrieben oder unterhalten werden,
- **freigemeinnützige Krankenhäuser**, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden,
- **private Krankenhäuser**, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend Geldlasten trägt.

**Nicht bettenführende Fachabteilungen** sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

**Patientenzugang** ist die Zahl der vollstationär aufgenommenen Patienten einschließlich der Stundenfälle. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben wie gesunde Neugeborene unberücksichtigt. Der Patientenzugang ergibt sich aus:

- Aufnahmen in das Krankenhaus von außen,
- Verlegungen aus anderen Krankenhäusern,
- Stundenfällen innerhalb eines Tages,
- Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.

Als Patientenzugang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ausschließlich die stationär aufgenommenen Patienten gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten bleiben unberücksichtigt.

**Patientenabgang** ist die Zahl der aus der vollstationären Behandlung entlassenen Patienten. Er beinhaltet:

- Entlassungen aus dem Krankenhaus,
- Verlegungen in andere Krankenhäuser,
- Verlegungen innerhalb des Krankenhauses,
- Patientenabgang durch Tod.

Als Patientenabgang werden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen die aus stationärer Behandlung entlassenen Patienten nachgewiesen sowie die Patienten, die nach stationärer Betreuung in ein Krankenhaus zur Weiterbehandlung abgegeben werden. Sterbefälle sind hierbei nicht enthalten, sie werden gesondert erfaßt.

**Pflegetage** entsprechen der Summe der an einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24.00 Uhr vollstationär untergebrachten Patienten (Summe der Mitternachtsbestände). Stundenfälle verursachen somit keine Pflegetage. Tage der Intensivbehandlung/-überwachung sind Pflegetage für Patienten, die in Intensivbetten behandelt werden. Pflegetage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

**Verweildauer** gibt Auskunft darüber, wieviele Tage ein Patient durchschnittlich im Krankenhaus liegt. Sie wird berechnet aus den Pflegetagen und der Fallzahl der Einrichtung bzw. der Fallzahl der Fachabteilung:

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflegetage}}{\text{Fallzahl}}$$

**Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen** im Sinne von § 107 Abs. 2 SGB V sind von den Krankenhäusern dadurch zu unterscheiden, daß sie

- der stationären Behandlung dienen um
- eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit zu einer Erkrankung führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
- eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder im Anschluß an eine Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktiven Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
- fachlich und medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen, und in denen
- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

### Veröffentlichungen

Daten für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt veröffentlicht das Statistische Bundesamt Wiesbaden in der Fachserie 12 - Gesundheitswesen, Reihe 6.1 bis 6.3 „Grunddaten der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen“, „Diagnosen“ und „Kostennachweis der Krankenhäuser“. Ergebnisse dieser Statistik enthält auch der von der Senatsverwaltung für Gesundheit herausgegebene Jahresgesundheitsbericht.

### Zeichenerklärung

- |  |  |                                  |
|--|--|----------------------------------|
| - nichts vorhanden   | / Zahlenwert nicht sicher genug                      | () Aussagewert ist eingeschränkt |
| 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts | . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten         | p vorläufige Zahl                |
|  | x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll | r berichtigte Zahl               |
|  |  | s geschätzte Zahl                |
- ... Angabe fällt später an

Durch Auf- bzw. Abrunden von Einzelangaben können sich geringe Abweichungen in den Endsummen ergeben. Statistische Berichte mit \* vor der Nummerung enthalten Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen.

### Allgemeiner Überblick

1996 gab es in Berlin nur noch 68 Krankenhäuser mit insgesamt 28 823 Betten. Die Reduzierung der Zahl der Krankenhäuser um 29 und die der Betten um 4 962 ist zum größten Teil das Ergebnis der Umwidmung der Betten zur Langzeitpflege chronisch Kranker aus dem stationären Bereich in den Pflegebereich. In der Statistik des Jahres 1996 wurden übergangsweise allerdings noch 1 536 Betten, ausschließlich von Krankenhäusern im Westteil der Stadt, zur Betreuung der Patientengruppe der chronisch Kranken gemeldet.

Betroffen von der Umwidmung waren überwiegend private und freigemeinnützige Krankenhäuser mit bis zu 200 Betten. Damit standen für 10 000 Berliner rund 83 Betten zur Verfügung.

1996 begaben sich ca. 612 000 mal Patientinnen und Patienten in stationäre Behandlung, darunter noch 4 374 mal chronisch Kranke. Die Zahl der Behandlungsfälle stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent an, ohne chronisch Kranke sogar um 2,7 Prozent.

Im Ergebnis der Reduzierung der Zahl der Betten gingen die Pfl egetage um 17,6 Prozent, die Verweildauer um 18,5 Prozent und die Bettenausnutzung um 3,7 Prozent zurück. Die Patienten verbrachten im Schnitt 14,5 Tage im Krankenhaus, mehr als drei Tage weniger als 1995. Die Verweildauer würde sich auf 13,7 Tage belaufen, wenn man die noch verbliebenen Behandlungsfälle chronisch Kranker nicht berücksichtigt. Im Jahr 1990 hatte die Verweildauer 21,4 Tage betragen. Die Kranken lagen mit durchschnittlich 15,2 Tagen in den Krankenhäusern der westlichen Bezirke rund 2 Tage länger als in den Krankenhäusern der östlichen Bezirke (ohne Chroniker einen Tag länger). 1996 gab es nur vier Fachdisziplinen, in denen Patientinnen und Patienten länger als 14,5 Tage im Krankenhaus lagen, die sich aber neben den chronisch Kranken auf den Berliner Durchschnitt auswirken. Das waren die Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 61,3 Tagen, die Psychosomatik mit 55,4 Tagen, die Psychiatrie mit 38,6 Tagen sowie die Neurologie mit 17,2 Tagen.

Ein Anstieg der Zahl der Behandlungsfälle bei gleichzeitigem Rückgang der Verweildauer und der Pfl egetage wurde beim Vergleich mit dem Vorjahr für fast 60 Prozent aller Fachdisziplinen gemeldet. Weit über dem Berliner Durchschnitt lagen insbesondere die Fachabteilungen der Inneren Medizin, darunter die Lungen- und Bronchialheilkunde mit einem Anstieg der Fallzahl um 85 Prozent. Hier ist gegenüber den vorangegangenen Jahren auch die Verweildauer um mehr als die Hälfte gesunken. Zugenommen hat die Zahl der Behandlungsfälle in der Geriatrie um 54 Prozent, der Kardiologie um 14 Prozent und der Gastroenterologie um 17 Prozent.

1 356 Krankenhausbetten dienten der intensivmedizinischen Betreuung der Patientinnen und Patienten. 77 Betten standen zur Behandlung Querschnittgelähmter bereit, weitere sieben Betten waren zur Versorgung Schwerbrandverletzter ausgestattet.

Um bei Nierenerkrankungen mit Störungen der Harnbildung bei den betroffenen Patienten Stoffwechselprodukte im Wege der Blutreinigung (Dialyse) aus dem Organismus zu entfernen, gab es in den Krankenhäusern insgesamt 127 Dialyseplätze. Diese wurden fast vollständig für Hämodialyse (künstliche Niere) genutzt. Über bestehende Dialysmöglichkeiten bei niedergelassenen Ärzten werden durch die amtliche Statistik keine Daten erhoben.

Zur Diagnostik und medizinischen Versorgung der Berliner waren ausgewählte Krankenhäuser u.a. für die Röntgendiagnostik mit 40 Computertomographen, 13 Kernspintomographen, einem Gerät für nuklearmedizinische Diagnostik (Positronen-Emissions-Computer-Tomographen), 22 Herzkathedermeßplätzen, vier Tele-Kobalt-Geräten und 16 Linearbeschleunigern für die Strahlentherapie sowie fünf Nierenstein- und vier Gallensteinzertrümmerern ausgestattet.

1996 wurden in Berliner Kliniken erstmals wieder mehr Kinder geboren als in den vorangegangenen vier Jahren. Es gab 29 708 Entbindungen, 3 715 (14,3 Prozent) mehr als 1995. 1996 wurden 30 264 Kinder geboren, 3 895 mehr als im Jahr zuvor. Angestiegen ist die Zahl der Krankenhausentbindungen im Westteil der Stadt um 18,4 Prozent und im Ostteil um 4,2 Prozent. Allerdings konnte an die Geburtenzahlen der Krankenhausstatistik der Jahre 1990 und 1991 nicht angeschlossen werden. 1990 waren in den Krankenhäusern noch 34 190 Entbindungen durchgeführt worden, bei denen 34 578 Kinder zur Welt kamen.

Am 31. Dezember 1996 waren in den 68 Berliner Krankenhäusern 58 758 Personen beschäftigt. Als Folge der Veränderungen im Krankenhausbereich ging die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr um 6 244 Personen bzw. 9,6 Prozent zurück. Betroffen waren alle Personalgruppen des nichtärztlichen Personals und auch die Ärzte. Die Beschäftigtenzahl verringerte sich allein beim Pflegedienst um 2 395 Personen (-10,3 Prozent). Nach Auskunft der von der Umwidmung betroffenen Einrichtungen wurde zunächst der größte Teil der Beschäftigten in die Pflegeeinrichtungen überführt. Die amtliche Krankenhausstatistik erfaßt diese arbeitsmarktpolitischen Zusammenhänge nicht. Mit der ausgewiesenen Personalentwicklung arbeiteten 1996 insgesamt 51 293 Angestellte als nichtärztliches Personal. Im Pflegedienst waren 20 947 Arbeitnehmer tätig (41 Prozent), hiervon allein mehr als zwei Drittel als Schwestern oder Pfleger.

9 677 Personen (18,9 Prozent) gehörten zum medizinisch-technischen Dienst. Ein Drittel davon arbeitete als sonstiges medizinisch-technisches Personal, zwei Drittel insbesondere als medizinisch-technische Assistenten, als Krankengymnasten, Sozialarbeiter oder in Krankenhausapotheken. 6 228 Beschäftigte (12,1 Prozent) nahmen Funktionsdienste wahr, betreuten beispielsweise die Kranken im Operationsdienst und in Ambulanzen. 14 441 Personen (28,2 Prozent) waren u.a. als klinisches Hauspersonal, im Wirtschafts- und Versorgungsdienst, im technischen Dienst und im Verwaltungsdienst eingesetzt.

6 571 hauptamtliche Mediziner sowie 894 Ärztinnen und Ärzte im Praktikum versorgten die Kranken. 1996 waren 38,7 Prozent der Ärzte Frauen; in den Krankenhäusern der östlichen Bezirken ergab sich mit 43,6 Prozent ein höherer Anteil als in denen der westlichen mit 36,2 Prozent. Auch bei den leitenden Ärzten und den Oberärzten



zeigten sich unterschiedliche Frauenanteile: Im Westteil war wie bereits in den Vorjahren weiterhin jede sechste, im Ostteil jede fünfte Stelle mit einer Frau besetzt.

Beim nichtärztlichen Personal war der Frauenanteil mit 79 Prozent deutlich größer als bei den Ärzten. Er lag unverändert im Westteil der Stadt mit 78 Prozent nur wenig unter dem für den Ostteil (81 Prozent).

Mit dem Rückgang der Zahl Beschäftigten ging auch die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 804 Personen (-6,4 Prozent) gegenüber dem Jahr 1995 zurück. Damit standen im Durchschnitt des Jahres 1996 insgesamt 53 462 auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechnete Beschäftigte (Vollkräfte), davon 46 627 beim nichtärztlichen Personal und 6 835 bei den Ärzten, zur Verfügung.

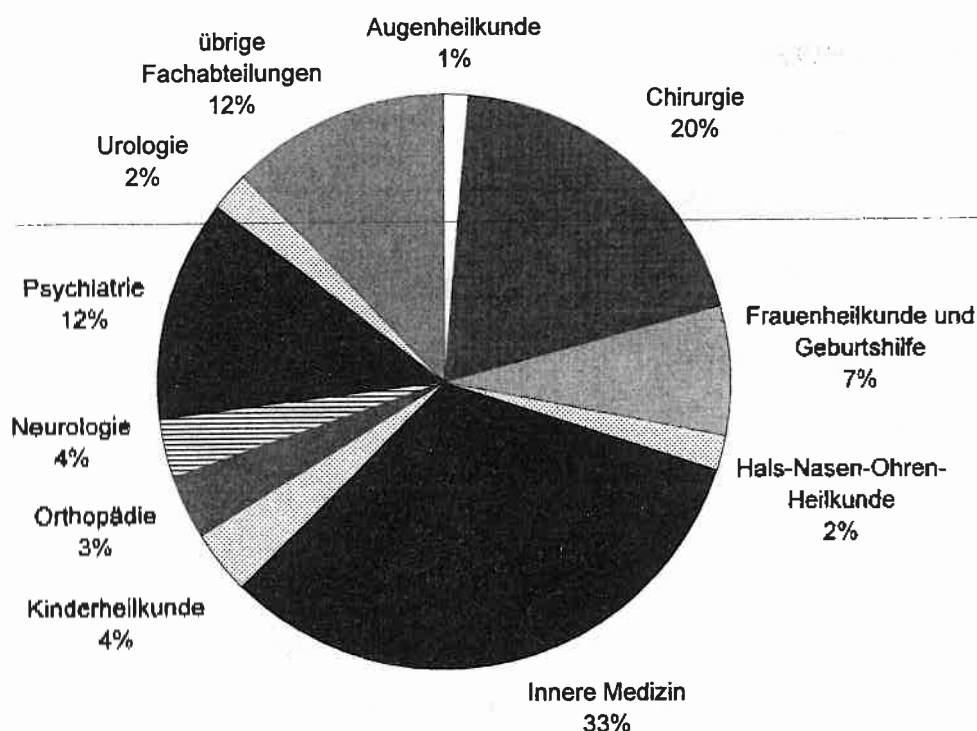
Neben den Möglichkeiten zur vollstationären Betreuung der Kranken standen noch 709 Tages- und Nachtambulanzplätze zur teilstationären Behandlung zur Verfügung.

Außerdem wurde das stationäre Angebot der Stadt durch vier Rehabilitations- oder Vorsorgeeinrichtungen mit 381 Betten ergänzt. 4 075 mal wurden hier für Patientinnen und Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend Heilmittel einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie sowie andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen angewandt, um Krankheiten vorzubeugen, ihre Verschlimmerung zu vermeiden bzw. im Anschluß an eine Krankenhausbehandlung den erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen.

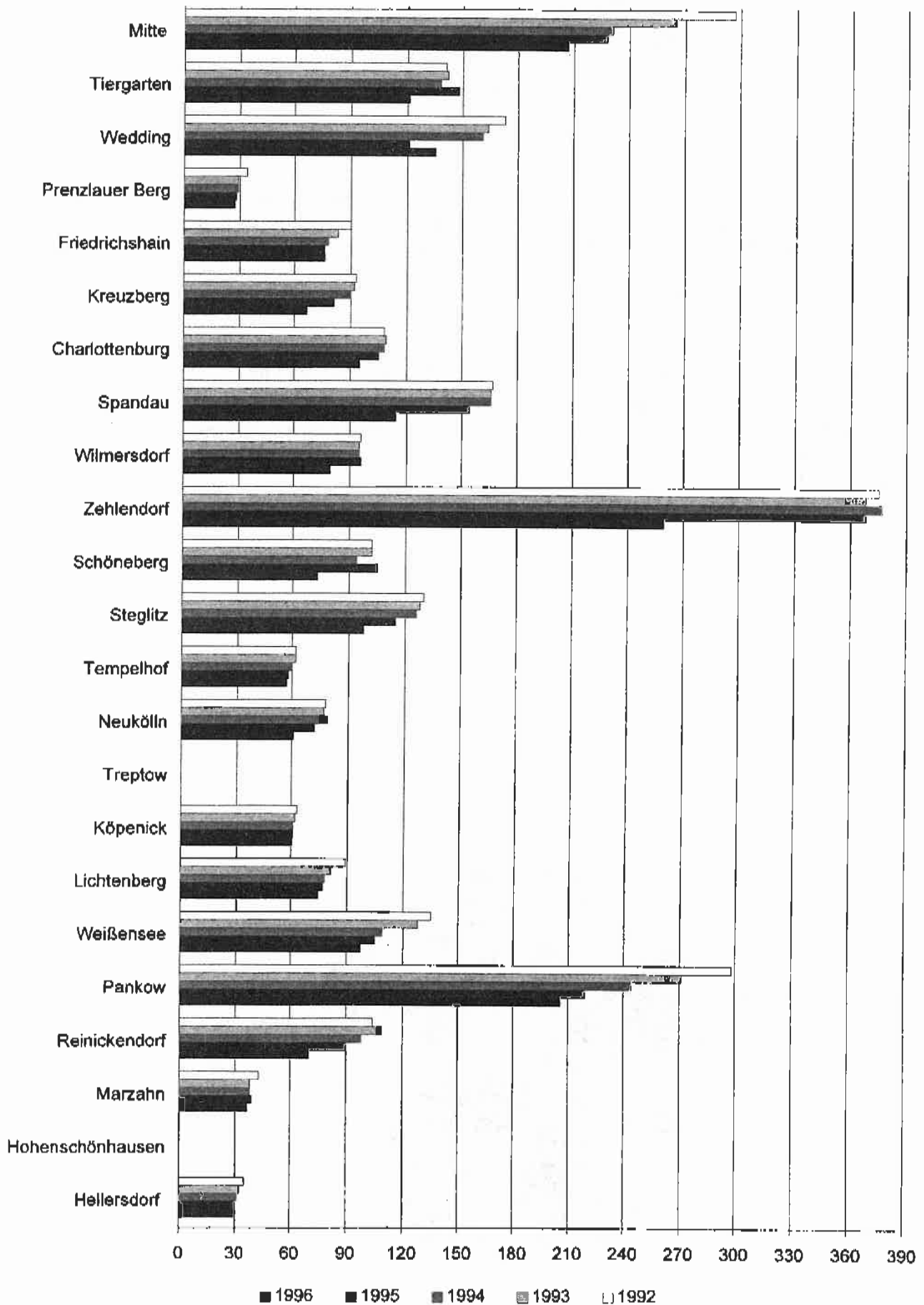
Insbesondere die Fachabteilungen Kardiologie, Kinderheilkunde, Neurologie und Orthopädie wurden zur Vorsorge oder Rehabilitation in Anspruch genommen. Die Verweildauer betrug im Durchschnitt 35 Tage.

In den Einrichtungen arbeiteten insgesamt 327 Personen. Die Patientinnen und Patienten wurden durch 29 hauptamtliche Ärzte sowie drei Ärzte im Praktikum und 295 Personen im nichtärztlichen Personal betreut. Den höchsten Personalanteil hatte mit 126 Personen der Pflegedienst (42,7 Prozent). 98 Personen waren als Krankenschwestern bzw. Krankenpfleger angestellt.

## 1. Krankenhausbetten in Berlin 1996 nach Fachabteilungen



**2. Krankenhausbetten je 10 000 Einwohner in Berlin von 1992 bis 1996 nach Bezirken**



# 1. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1996

Merkmal	Kranken- häuser	Darunter					
		Allge- meine Kranken- häuser	darunter		und zwar		
			Hoch- schul- kliniken	Plan- kranken- häuser	öffentliche	frei- gemein- nützige	private
1	2	3	4	5	6	7	
Anzahl	68	61	4	52	19	31	11
<i>Bettenausstattung</i>							
Aufgestellte Betten	28 823	27 758	4 070	23 265	16 048	10 719	991
Planbetten	28 766	27 701	4 177	23 524	16 422	10 410	869
Belegbetten	301	301	-	231	-	17	284
Intensivbetten	1 356	1 356	449	901	930	406	20
<i>Patientenbewegung in 1 000</i>							
Pflegedage	8 840	8 476	1 272	7 118	4 998	3 240	238
Aufnahmen in das Krankenhaus	638	632	126	499	380	228	24
Entlassungen aus dem Krankenhaus	618	612	124	481	369	219	23
Sterbefälle	22	22	2	19	12	9	0
Stationär behandelte Krankenfälle	612	605	119	479	363	219	23
Durchschnittliche Bettenauslastung in %	83,8	83,4	85,4	83,6	85,1	82,6	65,6
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	14,5	14,0	10,7	14,9	13,8	14,8	10,3
<i>Ärztliches Personal</i>							
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	6 835	6 710	2 150	4 539	4 718	1 899	93
Hauptamtliche Ärzte insgesamt	6 571	6 447	1 857	4 569	4 456	1 897	94
davon männlich	4 026	3 966	1 268	2 684	2 785	1 122	59
weiblich	2 545	2 481	589	1 885	1 671	775	35
darunter teilzeitbeschäftigt	527	510	50	460	314	189	7
Belegärzte	146	146	-	128	-	5	141
Ärzte im Praktikum	894	883	235	647	653	220	10
Zahnärzte	127	126	106	6	112	-	14
<i>Nichtärztliches Personal</i>							
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	46 627	45 086	11 784	32 892	30 908	13 240	939
Beschäftigte insgesamt	51 293	49 570	13 000	36 092	33 619	14 952	999
davon männlich	10 838	10 288	2 949	7 263	7 360	2 780	148
weiblich	40 455	39 282	10 051	28 829	26 259	12 172	851
darunter teilzeitbeschäftigt	11 280	10 823	2 779	7 960	7 087	3 566	170
Pflegepersonal	20 947	20 117	3 922	15 940	12 601	7 067	449
darunter Krankenschwestern/-pfleger	16 683	16 143	3 174	12 814	10 084	5 691	368
<i>Belastungszahl (Vollkräfte) nach Betten</i>							
Personal insgesamt	0,5	0,4	0,2	0,5	0,4	0,6	0,6
darunter Ärztlicher Dienst	3,5	3,5	1,6	4,3	2,9	4,7	7,0
Pflegedienst	1,3	1,3	1,0	1,4	1,2	1,4	1,5
<i>Belastungszahl (Vollkräfte) nach Fällen</i>							
Personal insgesamt	11,4	11,7	8,5	12,8	10,2	14,5	22,4
darunter Ärztlicher Dienst	89,5	90,2	55,4	105,6	77,0	115,4	248,1
Pflegedienst	32,6	33,7	34,9	33,4	32,1	35,1	54,5
<i>Anzahl der medizinisch-technischen Großgeräte</i>							
Computer-Tomographen	40	40	12	28	27	13	-
Positronen-Emissions-Tomographen	1	1	1	-	1	-	-
Magnetic-Resonance-Geräte	13	13	6	7	9	4	-
Koronarangiographische Arbeitsplätze	22	22	10	12	17	5	-
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	4	4	3	1	4	-	-
Linearbeschleuniger(Kreisbeschleuniger)	16	16	9	7	16	-	-
Nierensteinertrümmerer	5	5	2	3	4	1	-
Gallensteinertrümmerer	4	4	2	2	4	-	-
<i>Sondereinrichtungen</i>							
Tages- und Nachtambulanzplätze	780	558	96	462	398	160	-
Dialyseplätze	127	127	35	92	86	41	-

## 2. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin von 1990 bis 1996

Merkmal	Jahr	Absolut			Veränderung	Meßzahl 1990=100
		Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	zum Vorjahr in %	
		1	2	3	Berlin	
				4	5	
Krankenhäuser	1996	52	16	68	-29,9	61,8
	1995	81	16	97	1,0	88,2
	1994	80	16	96	-2,0	87,3
	1993	80	18	98	0,0	89,1
	1992	80	18	98	-5,8	89,1
	1991	81	23	104	-5,5	94,5
	1990	84	26	110	x	100,0
Betten je 10 000 Einwohner	1996	93,2	66,4	83,1	-14,6	69,5
	1995	114,0	69,5	97,3	-5,0	81,4
	1994	120,4	72,3	102,4	-3,2	85,7
	1993	122,3	78,3	105,8	-3,5	88,5
	1992	123,6	86,2	109,6	-5,5	91,7
	1991	125,2	100,5	116,0	-2,9	97,1
	1990	127,7	105,5	119,5	x	100
Patienten je 10 000 Einwohner	1996	1 876,5	1 576,9	1 764,2	1,8	98,5
	1995	1 838,7	1 555,4	1 732,5	0,2	96,8
	1994	1 845,9	1 531,5	1 728,2	0,0	96,5
	1993	1 814,4	1 585,8	1 729,0	-0,1	96,6
	1992	1 772,2	1 662,0	1 731,1	1,0	96,7
	1991	1 730,0	1 686,6	1 713,9	-4,3	95,7
	1990	1 761,3	1 839,3	1 790,4	x	100
Bettenausnutzung in %	1996	83,9	83,6	83,8	-3,7	95,2
	1995	88,3	83,3	87,0	0,3	98,9
	1994	87,7	83,9	86,7	-1,4	98,5
	1993	89,8	82,9	87,9	-0,3	99,9
	1992	91,1	81,2	88,2	2,4	100,2
	1991	91,5	74,8	86,1	-2,2	97,8
	1990	91,4	81,0	88,0	x	100
Gewährte Pflegetage in 1 000	1996	6 198	2 642	8 840	-17,6	67,4
	1995	7 975	2 750	10 725	-4,9	81,7
	1994	8 389	2 884	11 273	-4,4	85,9
	1993	8 720	3 077	11 797	-3,6	89,9
	1992	8 939	3 299	12 238	-2,4	93,3
	1991	9 035	3 505	12 540	-4,4	95,6
	1990	9 140	3 980	13 120	x	100
Verweildauer in Tagen	1996	15,2	12,9	14,5	-18,5	67,8
	1995	20,0	13,6	17,8	-5,3	83,2
	1994	20,9	14,5	18,8	-4,1	87,9
	1993	22,1	14,9	19,6	-4,4	91,6
	1992	23,3	15,4	20,5	-3,8	95,8
	1991	24,2	16,3	21,3	-0,5	99,5
	1990	24,2	17,0	21,4	x	100
Nichtärztliches Personal	1996	36 039	15 254	51 293	-10,5	92,3
	1995	41 046	16 257	57 303	0,1	103,1
	1994	40 959	16 300	57 259	-1,3	103,0
	1993	41 602	16 391	57 993	-0,3	104,4
	1992	41 773	16 404	58 177	1,1	104,7
	1991	41 437	16 106	57 543	3,5	103,5
	1990	38 356	17 219	55 575	x	100
Ärzte (einschl. Ärzte im Praktikum)	1996	4 942	2 523	7 465	-3,0	99,1
	1995	5 099	2 600	7 699	-1,7	102,2
	1994	5 118	2 716	7 834	2,1	104,0
	1993	5 073	2 597	7 670	-2,3	101,8
	1992	4 984	2 863	7 847	3,4	104,2
	1991	5 009	2 580	7 589	0,7	100,7
	1990	4858	2676	7534	x	100

### 3. Ausgewählte Ergebnisse der Krankenhausstatistik in Berlin 1996 im Vergleich zum Vorjahr

Merkmal	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	insgesamt	je 10 000 Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %	insgesamt	je 10 000 Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %	insgesamt	je 10 000 Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Krankenhäuser	68	x	-29,9	52	x	-35,8	16	x	0,0
Krankenhausbetten	28 823	83,1	-14,7	20 192	93,2	-18,4	8 631	66,4	-4,6
Bettenauslastung in %	83,8	x	-3,7	83,9	x	-5,0	83,6	x	0,4
Pflege tage in 1000	8 840	x	-17,6	6 198	x	-22,3	2 642	x	-3,9
Verweildauer in Tagen	14,5	x	-18,5	15,2	x	-24,0	12,9	x	-5,1
Beschäftigte	58 758	169,5	-9,6	40 981	189,1	-11,2	17 777	136,8	-5,7
davon									
Nichtärztliches Personal	51 293	148,0	-10,5	36 039	166,3	-12,2	15 254	117,4	-6,2
davon									
Pflegedienst	20 947	60,4	-10,3	15 270	70,5	-13,1	5 677	43,7	-1,5
Med.-technischer Dienst	9 677	27,9	-2,9	6 311	29,1	-2,5	3 366	25,9	-3,8
Funktionsdienst	6 228	18,0	-4,3	4 402	20,3	-5,0	1 826	14,1	-2,5
übriges Personal	14 441	41,7	-17,4	10 056	46,4	-18,7	4 385	33,7	-14,4
Ärzte	7 465	21,5	-3,0	4 942	22,8	-3,1	2 523	19,4	-3,0
davon									
Hauptamtliche Ärzte	6 571	19,0	-3,0	4 315	19,9	-2,9	2 256	17,4	-3,0
davon männlich	4 026	11,6	-3,3	2 754	12,7	-4,0	1 272	9,8	-1,7
weiblich	2 545	7,3	-2,5	1 561	7,2	-1,1	984	7,6	-4,7
darunter teilzeitbeschäftigt	527	1,5	-6,2	460	2,1	-8,4	67	0,5	11,7
Ärzte im Praktikum	894	2,6	-3,6	627	2,9	-4,0	267	2,1	-2,6
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)	53 462	154,2	-7,3	36 516	168,5	-8,5	16 946	130,4	-4,5
davon									
Nichtärztliches Personal	46 627	134,5	-8,0	32 006	147,7	-9,4	14 621	112,5	-5,0
darunter									
Pflegedienst	18 749	54,1	-8,3	13 314	61,4	-11,0	5 435	41,8	-1,0
Ärzte	6 835	19,7	-1,8	4 510	20,8	-2,0	2 325	17,9	-1,3
Stationäre Behandlungsfälle	611 564	1764,2	1,7	406 659	1876,5	1,9	204 905	1576,9	1,2
Patienten je Arzt 1)	89,5	x	3,6	90,2	x	4,0	88,1	x	2,6
Patienten je Pflegepersonal 1)	32,6	x	10,9	30,5	x	14,2	37,7	x	2,2

1) Basis Vollkräfte

### 4. Krankenhäuser in Berlin 1996 nach der Art der Arzneimittelversorgung

Merkmal	Anzahl der Krankenhäuser		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3
Mit eigener Apotheke	28	18	10
davon			
nur zur Selbstversorgung	14	7	7
auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	14	11	3
Ohne eigene Apotheke	40	34	6
davon versorgt			
durch eine Apotheke eines anderen Krankenhauses	17	11	6
durch eine öffentliche Apotheke	23	23	-

**5. Krankenhäuser mit intensivmedizinischer Behandlung sowie Behandlung Querschnittgelähmter und Schwerbrandverletzter in Berlin 1996 nach Bettenzahl und Träger**

Krankenhäuser Betten	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Intensivmedizinische Behandlung						
Krankenhäuser	44	18	30	10	14	8
Betten	1 356	930	873	565	483	365
davon						
konservativ	610	434	433	293	177	141
operativ	416	284	270	180	146	104
interdisziplinär	330	212	170	92	160	120
Behandlung Querschnittgelähmter						
Krankenhäuser	2	2	1	1	1	1
Betten	77	77	22	22	55	55
Behandlung Schwerbrandverletzter						
Krankenhäuser	2	2	2	2	-	-
Betten	7	7	7	7	-	-

**6. Plätze für Dialyse sowie Tages- und Nachtklinikplätze in Krankenhäusern in Berlin 1996**

Merkmal	Anzahl der Plätze		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3
Hämodialyse	123	72	51
davon stationär	68	37	31
teilstationär	55	35	20
ambulant	-	-	-
Peritonealdialyse	4	4	-
davon stationär	4	4	-
Tagesklinik	709	441	268
davon Geriatrie	89	89	-
Kinder-u. Jugendpsychiatrie	71	50	21
Psychiatrie	418	246	172
Psychosomatik	20	20	-
sonstige Behandlung	111	36	75
Nachtklinik	71	71	-
davon Psychiatrie	23	23	-
Psychosomatik	20	20	-
sonstige Behandlung	28	28	-

## 7. Krankenhäuser und Betten in Berlin 1996 nach Bettengrößenklassen und Trägern sowie nach Bezirken und Trägern

Bettengrößenklassen von ... bis unter ... Betten ----- Bezirk	Krankenhäuser				Planbetten				Aufgestellte Betten				je 10 000 der Be- völke- rung
	ins- ge- sammt	davon			ins- ge- sammt	davon in			ins- ge- sammt	davon in			
		öffent- lich 1)	frei- ge- mein- nützig	privat		öffent- lichen 1)	frei- gemein- nützi- gen	pri- vaten		öffent- lichen 1)	frei- gemein- nützi- gen	pri- vaten	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
unter 50	8	-	3	5	81	-	37	44	109	-	37	72	x
50 - 100	3	-	0	3	113	-	-	113	207	-	-	207	x
100 - 150	6	-	3	3	677	-	346	331	677	-	346	331	x
150 - 200	2	-	2	0	332	-	332	-	332	-	332	-	x
200 - 250	8	-	8	-	1 828	-	1 828	-	1 828	-	1 828	-	x
250 - 300	4	-	4	-	1 103	-	1 103	-	1 103	-	1 103	-	x
300 - 400	10	3	6	1	3 207	1 034	1 792	381	3 508	1 034	2 093	381	x
400 - 500	5	2	3	-	2 108	817	1 291	-	2 112	821	1 291	-	x
500 - 600	7	2	5	-	3 853	1 090	2 763	-	3 842	1 079	2 763	-	x
600 - 800	6	4	2	-	4 129	2 818	1 311	-	4 094	2 775	1 319	-	x
800 - 1 000	1	1	-	-	818	818	-	-	810	810	-	-	x
1 000 und mehr	8	8	-	-	10 517	10 517	-	-	10 201	10 201	-	-	x
<b>Insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>12</b>	<b>28 766</b>	<b>17 094</b>	<b>10 803</b>	<b>869</b>	<b>28 823</b>	<b>16 720</b>	<b>11 112</b>	<b>991</b>	<b>83</b>
Mitte	2	1	1	-	1 646	1 133	513	-	1 646	1 133	513	-	207
Tiergarten	3	1	2	-	1 115	681	434	-	1 115	681	434	-	121
Wedding	5	1	4	-	2 278	1 326	952	-	2 268	1 316	952	-	135
Prenzlauer Berg	1	1	-	-	391	391	-	-	391	391	-	-	27
Friedrichshain	1	1	-	-	818	818	-	-	810	810	-	-	76
Kreuzberg	2	1	0	1	1 145	1 145	-	-	1 028	1 028	-	-	66
Charlottenburg	6	1	4	1	1 412	414	617	381	1 717	418	918	381	95
Spandau	6	1	3	2	2 515	1 289	1 226	-	2 571	1 249	1 226	96	114
Wilmerdorf	6	-	2	4	1 123	-	910	213	1 136	-	910	226	79
Zehlendorf	10	1	7	2	2 608	745	1 819	44	2 583	707	1 819	57	260
Schöneberg	2	1	0	1	1 172	1 062	-	110	1 120	1 010	-	110	73
Steglitz	4	1	3	-	1 980	1 403	577	-	1 883	1 306	577	-	98
Tempelhof	2	1	1	-	1 101	510	591	-	1 091	500	591	-	57
Neukölln	2	1	1	-	1 911	1 700	211	-	1 911	1 700	211	-	61
Treptow 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köpenick	2	-	2	-	659	-	659	-	659	-	659	-	60
Lichtenberg	2	-	2	-	1 242	-	1 242	-	1 250	-	1 250	-	75
Weißensee	2	1	1	-	564	328	236	-	564	328	236	-	97
Pankow	4	2	2	-	2 329	1 774	555	-	2 329	1 774	555	-	206
Reinickendorf	4	2	1	1	1 774	1 392	261	121	1 769	1 387	261	121	70
Marzahn	1	1	-	-	580	580	-	-	579	579	-	-	37
Hohenschönhausen 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hellersdorf	1	1	-	-	403	403	-	-	403	403	-	-	29
<b>Insgesamt</b>	<b>68</b>	<b>20</b>	<b>36</b>	<b>12</b>	<b>28 766</b>	<b>17 094</b>	<b>10 803</b>	<b>869</b>	<b>28 823</b>	<b>16 720</b>	<b>11 112</b>	<b>991</b>	<b>83</b>

1) In den Spalten 2, 6 und 10 (öffentlich) ist das Krankenhaus Moabit ausgewiesen, das von den Trägern „Land Berlin“ und „Diakoniekrankenhaus GmbH“ (freigemeinnützig) gemeinsam betrieben wird. 2) Bezirk ohne Krankenhaus

## 8. Betten, Bettenausnutzung, Patientenbewegung und Verweildauer in Krankenhäusern in

Fachabteilung	Aufge- stellte Betten	Betten- aus- nutzung in %	Pflege- tage in 1 000	Patientenzugang			
				Auf- nahmen von außen	darunter		Verlegun- gen inner- halb des Kranken- hauses
					Verlegun- gen aus anderen Kranken- häusern	Stunden- fälle	
1	2	3	4	5	6	7	
Augenheilkunde	399	79,7	116	23 888	167	435	344
Chirurgie	5 643	81,5	1 682	141 294	3 401	3 894	31 988
darunter							
Gefäßchirurgie	324	82,4	98	8 119	357	68	2 555
Kinderchirurgie	143	75,3	39	6 657	152	516	1 095
Plastische Chirurgie	111	62,9	26	2 418	73	131	93
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie	247	75,9	69	4 327	783	48	1 447
Unfallchirurgie	1 145	89,0	373	26 138	472	657	7 508
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	2 023	74,2	549	84 971	488	5 539	3 157
darunter							
Frauenheilkunde	1 215	73,9	329	45 672	223	4 286	2 854
Geburtshilfe	632	77,3	179	32 918	237	812	1 259
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	557	81,5	166	22 977	197	1 222	1 315
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	320	84,0	98	6 957	81	426	311
Innere Medizin	9 425	86,5	2 983	203 791	14 015	9 059	32 050
darunter							
Endokrinologie	185	88,5	60	3 340	134	146	1 426
Gastroenterologie	1 263	89,0	411	27 744	799	949	8 898
Hämatologie	307	90,5	102	9 483	180	1 720	1 306
Kardiologie	1 383	88,9	450	38 435	4 468	1 099	9 585
Lungen- u. Bronchialheilkunde	456	87,7	146	17 797	693	972	913
Nephrologie	431	85,6	135	9 685	834	339	3 583
Rheumatologie	219	84,2	68	3 072	65	23	145
Geriatric	1 112	85,7	349	9 744	2 504	87	5 132
Kinderheilkunde	1 014	74,9	278	33 276	1 045	1 924	2 014
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	124	80,2	36	4 516	65	180	326
Neurochirurgie	308	87,1	98	7 251	809	180	1 618
Neurologie	1 033	84,7	320	15 437	1 592	241	3 540
Nuklearmedizin	29	85,5	9	1 518	70	76	45
Orthopädie	1 000	85,5	313	20 717	470	536	2 469
darunter Rheumatologie	114	88,7	37	1 732	37	31	22
Psychosomatik	122	90,3	40	667	41	3	65
Strahlentherapie	212	85,6	66	4 897	430	459	534
Urologie	675	79,1	195	19 042	668	855	2 821
Sonstige Fachbereiche/Allge- meinbetten	2 158	83,0	655	19 226	2 527	1 670	7 262
darunter Chroniker	1 536	85,2	479	1 348	907	5	1 876
Zusammen	25 042	83,0	7 609	610 425	26 066	26 699	89 859
Kinder- u. Jugendpsychiatrie	227	81,1	67	1 054	55	33	88
Psychiatrie	3 554	89,5	1 164	26 976	1 959	891	4 355
darunter Suchtkrankheiten	398	93,7	137	4 687	304	195	641
Insgesamt	28 823	83,8	8 840	638 455	28 080	27 623	94 302
darunter ohne Chroniker	27 287	83,7	8 361	637 107	27 173	27 618	92 426
Berlin-West	20 192	83,9	6 198	426 705	18 940	21 094	63 586
darunter ohne Chroniker	18 656	83,8	5 719	425 357	18 033	21 089	61 710
Berlin-Ost	8 631	83,6	2 642	211 750	9 140	6 529	30 716



## Berlin 1996 nach Fachabteilungen

Patientenabgang				Stationär behandelte Patientenfälle	Verweildauer in Tagen	Fachabteilung
Entlassungen aus dem Krankenhaus	darunter Verlegungen in andere Krankenhäuser	Sterbefälle	Verlegungen innerhalb des Krankenhauses			
8	9	10	11	12	13	
23 728	146	7	515	23 806	4,9	Augenheilkunde
138 973	10 009	3 484	31 215	169 583	9,9	Chirurgie
						darunter
7 757	294	117	2 445	10 429	9,4	Gefäßchirurgie
6 868	92	7	879	7 237	5,4	Kinderchirurgie
2 394	39	19	88	2 375	10,8	Plastische Chirurgie
4 210	1 163	131	1 430	5 725	12,0	Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
27 507	2 010	392	5 820	33 026	11,3	Unfallchirurgie
84 675	512	216	3 058	82 500	6,7	Frauenheilkunde u. Geburtshilfe
						darunter
45 438	247	211	2 919	44 261	7,4	Frauenheilkunde
32 914	233	-	1 253	33 360	5,4	Geburtshilfe
22 458	216	83	1 315	22 852	7,3	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
6 725	85	49	488	6 839	14,4	Haut- u. Geschlechtskrankheiten
190 442	16 105	14 799	31 410	227 187	13,1	Innere Medizin
						darunter
3 800	125	198	772	4 622	13,0	Endokrinologie
28 386	1 877	2 207	5 425	35 381	11,6	Gastroenterologie
8 986	383	537	1 023	8 948	11,4	Hämatologie
39 832	4 269	2 003	6 290	46 974	9,6	Kardiologie
13 151	674	739	7 797	19 227	7,6	Lungen- u. Bronchialheilkunde
7 853	935	645	2 540	11 814	11,4	Nephrologie
3 082	53	7	76	3 168	21,3	Rheumatologie
11 326	702	1 478	1 519	14 513	24,0	Geriatric
33 640	855	151	1 820	33 527	8,3	Kinderheilkunde
4 565	59	29	260	4 668	7,8	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
6 965	1 114	194	1 652	8 660	11,3	Neurochirurgie
16 412	1 582	381	1 887	18 588	17,2	Neurologie
1 532	22	-	44	1 494	6,1	Nuklearmedizin
20 742	700	62	2 466	22 692	13,8	Orthopädie
1 738	102	-	39	1 735	21,3	darunter Rheumatologie
701	15	2	27	728	55,4	Psychosomatik
4 925	259	294	260	4 996	13,3	Strahlentherapie
19 063	244	208	2 686	21 055	9,3	Urologie
						Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten
14 043	1 316	1 734	11 907	25 416	25,8	
3 827	362	1 101	606	4 374	109,5	darunter Chroniker
<hr/>						
589 589	33 239	21 693	91 010	584 155	13,0	Zusammen
1 064	39	-	60	1 100	61,3	Kinder- u. Jugendpsychiatrie
27 320	1 573	252	3 226	30 174	38,6	Psychiatrie
4 831	120	7	352	5 064	27,0	darunter Suchtkrankheiten
<hr/>						
617 973	34 851	21 945	94 296	611 564	14,5	Insgesamt
614 146	34 489	20 844	93 690	608 431	13,7	darunter ohne Chroniker
413 227	25 649	15 573	63 696	406 659	15,2	Berlin-West
409 400	25 287	14 472	63 090	403 526	14,2	darunter ohne Chroniker
204 746	9 202	6 372	30 600	204 905	12,9	Berlin-Ost

## 9. Verweildauer in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1991 bis 1996

Fachabteilung	1991 1)			1992 1)			1993		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Augenheilkunde	8,5	7,7	10,1	7,9	7,0	9,8	6,6	6,1	7,6
Chirurgie	12,7	13,3	11,6	12,8	13,3	12,0	11,7	12,4	10,4
darunter									
Gefäßchirurgie	11,6	13,1	9,0	11,7	12,3	10,6	9,7	12,3	8,4
Kinderchirurgie	7,6	6,9	7,8	7,8	6,0	8,4	7,1	5,2	8,2
Plastische Chirurgie	8,2	8,2	-	8,8	8,8	-	11,2	11,2	-
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie	30,3	39,1	21,9	23,3	25,6	20,3	12,0	23,8	7,7
Unfallchirurgie	14,7	14,1	16,8	14,2	14,0	14,8	12,4	12,6	11,8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7,8	7,7	7,8	7,5	7,5	7,5	7,2	7,1	7,5
darunter									
Frauenheilkunde	8,5	9,3	7,7	8,0	8,9	7,0	7,9	8,6	7,1
Geburtshilfe	6,7	5,9	8,0	6,5	5,9	7,8	6,0	5,2	7,7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8,0	8,6	7,4	7,5	8,2	6,9	7,4	7,9	6,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	20,1	19,6	20,8	18,2	18,1	18,4	16,5	17,0	15,6
Innere Medizin	16,8	17,8	17,5	21,8	23,8	16,7	16,9	17,9	14,5
darunter									
Endokrinologie	15,6	15,6	15,5	14,6	14,4	16,0	6,3	6,3	-
Gastroenterologie	18,8	19,8	14,9	16,8	17,8	13,9	15,6	16,6	12,8
Hämatologie	11,4	10,0	17,3	11,4	9,7	15,1	13,1	11,1	17,3
Kardiologie	14,2	14,8	12,7	12,6	12,8	12,2	12,1	12,1	11,9
Lungen- und Bronchialheilkunde	20,6	22,0	18,8	20,7	20,2	22,1	18,3	18,5	17,9
Nephrologie	8,7	7,1	17,3	9,7	8,2	19,1	4,8	4,0	17,3
Rheumatologie	22,8	20,1	26,6	24,1	21,5	28,1	25,8	28,9	14,2
Geriatric	196,3	236,9	32,7	149,4	177,8	33,1	97,1	120,3	31,7
Kinderheilkunde	9,1	7,9	10,3	9,0	7,6	10,6	8,6	7,4	10,3
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	10,3	10,1	10,7	10,7	10,7	10,7	9,4	10,3	8,1
Neurochirurgie	10,7	11,4	9,7	12,5	11,4	15,1	12,0	12,0	12,1
Neurologie	23,8	24,0	23,3	22,7	23,2	21,4	19,1	19,1	19,2
Nuklearmedizin	8,7	11,0	7,8	9,0	9,9	8,4	8,6	8,9	8,3
Orthopädie	18,6	18,5	18,9	17,4	17,9	16,1	16,7	17,2	15,4
darunter									
Rheumatologie	31,6	31,6	-	27,2	27,2	-	25,6	25,6	-
Psychosomatik	64,2	64,7	62,8	46,0	47,6	42,4	46,5	48,0	41,6
Strahlentherapie	20,1	18,0	21,9	18,4	17,3	19,3	19,5	17,4	22,0
Urologie	12,3	12,3	12,3	12,4	12,0	13,0	11,2	11,3	11,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	6,5	6,7	5,9	31,1	38,6	5,3	70,6	75,8	12,2
Zusammen	18,8	21,4	14,3	18,0	20,5	17,3	17,3	19,4	13,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie	125,0	198,0	70,2	70,9	104,2	41,2	53,0	77,6	39,5
Psychiatrie	70,9	77,7	57,4	74,5	81,7	58,3	69,0	75,4	54,2
darunter									
Suchtkrankheiten	47,9	47,2	58,7	39,4	45,2	28,0	37,4	40,5	29,4
Insgesamt	21,3	24,2	16,3	20,5	23,3	15,4	19,6	22,1	14,9

1) Bei der Berechnung der Verweildauer wurde für Berlin-West die Fachabteilung Geriatrie aus der Inneren Medizin herausgelöst, da durch methodische Festlegungen die Chronischkranken der Geriatrie zugeordnet wurden - 2) Ab Berichtsjahr 1992 werden die Chronischkranken den "sonstigen Fachbereichen/Allgemeinbetten" zugeordnet, so daß die Geriatrie wieder als Bestandteil der Inneren Medizin ausgewiesen ist.

in Tagen

1994			1995			1996			Fachabteilung
Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	
5,8	5,2	7,2	5,4	5,0	6,4	4,9	4,9	4,9	Augenheilkunde
11,4	12,0	10,3	10,7	11,1	9,7	9,9	10,2	9,3	Chirurgie
									darunter
10,5	14,2	7,4	9,8	12,9	8,0	9,4	10,9	6,7	Gefäßchirurgie
6,4	5,2	8,0	5,8	4,3	7,6	5,4	4,8	6,6	Kinderchirurgie
10,0	10,0	-	11,8	11,8	-	10,8	10,8	-	Plastische Chirurgie
11,9	24,4	7,8	10,5	20,9	6,4	12,0	17,7	8,1	Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
12,2	12,3	11,9	11,9	11,9	11,8	11,3	11,4	11,0	Unfallchirurgie
7,0	6,7	7,6	7,3	7,1	7,6	6,7	6,5	7,0	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
									darunter
7,7	7,8	7,5	7,7	7,8	7,5	7,4	7,9	6,9	Frauenheilkunde
5,8	5,1	7,2	6,2	5,9	7,0	5,4	4,9	6,3	Geburtshilfe
7,2	7,6	6,8	7,5	7,9	7,1	7,3	7,1	7,5	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
15,8	16,4	14,7	14,9	15,6	13,5	14,4	14,6	14,0	Haut- und Geschlechtskrankheiten
14,9	15,2	14,2	14,0	14,1	13,6	13,1	13,3	12,8	Innere Medizin
									darunter
14,0	9,7	15,9	13,6	11,9	15,7	13,0	10,9	15,6	Endokrinologie
13,6	13,9	13,1	12,3	12,3	12,2	11,6	11,6	11,8	Gastroenterologie
9,8	9,7	10,2	10,6	10,4	11,3	11,4	11,2	12,4	Hämatologie
11,3	11,5	10,8	10,4	10,3	10,5	9,6	9,7	9,4	Kardiologie
14,5	17,2	11,5	14,4	14,8	13,5	7,6	7,0	9,5	Lungen- und Bronchialheilkunde
9,1	8,4	9,9	9,2	10,3	8,2	11,4	12,3	9,8	Nephrologie
24,6	27,7	13,0	22,8	25,4	12,5	21,3	24,3	11,1	Rheumatologie
34,9	54,2	19,3	36,5	45,9	21,5	24,0	26,3	19,0	Geriatrie
8,1	7,1	9,1	8,2	7,5	8,8	8,3	7,8	8,8	Kinderheilkunde
9,0	9,5	8,0	8,4	8,8	7,6	7,8	7,4	9,1	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
10,2	10,3	10,1	10,1	10,4	9,6	11,3	10,3	15,1	Neurochirurgie
20,0	20,3	19,6	19,5	20,4	18,0	17,2	18,1	15,9	Neurologie
7,5	7,9	7,0	6,5	6,4	6,5	6,1	5,3	7,1	Nuklearmedizin
16,2	16,7	14,6	14,0	14,4	12,9	13,8	14,3	12,4	Orthopädie
									darunter
26,2	26,2	-	22,7	22,7	-	21,3	21,3	-	Rheumatologie
45,7	-	55,9	44,8	44,0	51,6	55,4	55,9	52,6	Psychosomatik
17,9	15,8	20,7	15,5	14,0	17,6	13,3	11,6	15,8	Strahlentherapie
10,5	10,3	10,7	9,6	9,3	9,9	9,3	9,1	9,4	Urologie
95,9	98,9	22,4	86,8	89,9	19,1	25,8	32,5	4,7	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten
16,7	18,6	12,8	16,0	17,9	12,2	13,0	13,7	11,6	Zusammen
76,5	92,5	59,3	69,3	74,4	62,4	61,3	66,7	54,5	Kinder- und Jugendpsychiatrie
59,3	64,1	48,1	54,7	61,9	39,9	38,6	43,3	30,5	Psychiatrie
									darunter
29,2	31,7	22,1	35,0	37,4	28,4	27,0	29,9	21,5	Suchtkrankheiten
18,8	20,9	14,5	17,8	20,0	13,6	14,5	15,2	12,9	Insgesamt

## 10. Bettenausnutzung in Fachabteilungen der Krankenhäuser in Berlin von 1991 bis 1996

Fachabteilung	1991			1992			1993		
	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost
	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Augenheilkunde	85,3	93,6	74,8	90,1	91,0	88,9	90,7	84,8	90,3
Chirurgie	84,5	88,7	77,2	85,3	88,2	80,3	84,8	86,1	80,5
darunter									
Gefäßchirurgie	88,7	86,8	93,5	85,9	84,2	89,9	83,5	81,8	86,5
Kinderchirurgie	72,0	76,8	70,7	71,0	74,4	70,2	67,5	74,2	61,7
Plastische Chirurgie	69,7	69,7	-	70,0	70,0	-	69,4	70,5	-
Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie	83,3	82,3	85,0	82,7	80,5	86,6	84,2	70,8	73,8
Unfallchirurgie	88,0	95,2	73,8	94,1	95,9	89,9	94,1	88,9	83,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	79,2	85,4	72,3	81,9	85,7	77,1	83,5	81,9	70,2
darunter									
Frauenheilkunde	79,4	85,3	73,1	83,4	84,1	82,4	79,1	81,3	68,6
Geburtshilfe	80,5	90,4	70,6	84,2	90,9	76,5	92,8	85,8	73,2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	77,2	88,9	65,7	82,3	89,5	75,6	80,9	87,8	80,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	83,4	87,4	77,5	83,3	86,1	79,0	85,4	88,9	90,0
Innere Medizin	90,3	94,6	75,8	91,3	93,2	85,0	92,4	91,8	86,2
darunter									
Endokrinologie	84,0	87,6	59,3	86,5	87,9	78,4	91,5	91,2	-
Gastroenterologie	89,4	91,9	78,9	87,9	89,0	84,2	87,6	92,5	78,1
Hämatologie	83,5	86,2	77,5	84,3	89,0	78,2	86,7	85,4	82,7
Kardiologie	82,8	91,5	66,4	89,0	89,4	88,3	97,4	91,7	87,4
Lungen- und Bronchialheilkunde	78,7	87,3	68,3	85,0	85,1	84,6	78,9	85,8	87,7
Nephrologie	79,0	82,3	72,5	84,1	81,8	91,0	72,8	84,8	98,5
Rheumatologie	87,4	92,0	82,9	87,5	93,2	81,7	95,8	87,0	83,6
Geriatric	95,4	97,8	54,8	95,7	95,9	90,9	97,0	96,2	97,0
Kinderheilkunde	61,4	61,5	61,3	62,9	60,4	65,1	73,8	58,2	69,0
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	77,1	79,0	74,5	84,0	81,3	89,4	80,8	86,6	85,6
Neurochirurgie	87,7	89,4	84,8	88,1	89,2	86,4	88,8	87,1	87,6
Neurologie	88,0	91,0	82,0	88,5	89,7	85,8	87,6	89,2	85,0
Nuklearmedizin	63,7	53,5	71,0	76,6	65,1	89,5	70,9	66,2	86,6
Orthopädie	89,8	94,3	82,0	90,9	93,7	83,9	87,7	92,8	89,6
darunter Rheumatologie	99,7	99,7	-	99,7	99,7	-	99,6	99,6	-
Psychosomatik	80,8	87,1	66,5	88,8	91,3	82,9	90,3	90,2	87,3
Strahlentherapie	85,7	86,3	85,4	89,3	87,5	90,6	89,1	80,6	94,5
Urologie	81,0	84,1	77,2	85,3	85,5	85,0	86,0	84,9	80,8
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	78,0	82,2	60,9	93,9	95,0	72,6	78,0	95,5	84,2
Zusammen	85,6	90,9	74,5	87,6	90,4	80,8	88,0	89,3	81,6
Kinder- und Jugendpsychiatrie	91,6	94,1	86,9	89,4	93,4	81,5	76,7	82,6	90,6
Psychiatrie	88,8	95,4	75,0	92,4	95,6	83,7	89,1	92,9	91,2
darunter									
Suchtkrankheiten	91,6	92,4	83,6	89,6	91,2	85,0	90,2	91,6	87,3
Insgesamt	86,1	91,5	74,8	88,2	91,2	81,2	88,0	89,8	82,9

in Prozent

1994			1995			1996			Fachabteilung
Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	Berlin	Berlin-West	Berlin-Ost	
13	14	15	16	17	18	16	17	18	
81,7	76,0	93,2	82,0	79,9	86,1	79,7	80,8	76,6	Augenheilkunde
84,1	84,0	84,3	84,4	85,2	82,6	81,5	81,3	81,7	Chirurgie darunter
91,7	92,6	90,2	83,5	84,6	82,5	82,4	83,1	80,6	Gefäßchirurgie
72,0	66,6	77,4	69,4	59,1	79,2	75,3	79,8	69,9	Kinderchirurgie
69,2	69,2	-	68,4	68,4	-	62,9	62,9	-	Plastische Chirurgie
79,0	75,2	83,3	78,3	76,7	80,4	75,9	72,3	82,0	Thorax- u. Kardiovaskularchirurgie
90,8	93,1	85,3	92,0	94,4	85,8	89,0	90,4	85,2	Unfallchirurgie
78,0	77,1	79,7	79,1	77,6	81,6	74,2	71,5	79,1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe darunter
77,9	76,1	80,5	78,9	76,7	82,0	73,9	70,6	78,8	Frauenheilkunde
79,0	79,3	78,4	81,5	81,7	81,2	77,3	76,0	79,7	Geburtshilfe
82,5	84,3	80,5	86,4	89,4	83,2	81,5	79,4	83,8	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
86,2	87,3	84,0	85,0	85,7	83,3	84,0	83,1	85,8	Haut- und Geschlechtskrankheiten
87,5	89,0	84,0	89,0	89,8	87,0	86,5	86,7	86,0	Innere Medizin darunter
87,1	96,0	85,0	92,4	98,4	87,3	88,5	90,3	87,1	Endokrinologie
91,0	92,6	88,2	89,8	92,3	85,5	89,0	90,3	86,1	Gastroenterologie
84,6	83,5	88,6	91,6	90,9	94,3	90,5	91,2	86,6	Hämatologie
89,6	92,6	82,8	91,9	93,9	88,1	88,9	90,0	86,3	Kardiologie
85,5	85,2	86,0	84,1	84,2	83,8	87,7	88,9	85,3	Lungen- und Bronchialheilkunde
70,7	72,6	69,3	76,1	77,1	75,0	85,6	89,7	77,3	Nephrologie
83,4	83,6	81,8	85,9	86,4	81,8	84,2	84,2	84,3	Rheumatologie
91,1	93,1	86,9	86,8	91,1	74,6	85,7	84,4	90,0	Geriatric
68,3	62,3	74,8	67,5	60,1	75,0	74,9	75,0	74,8	Kinderheilkunde
88,4	86,6	93,0	86,1	85,1	88,6	80,2	78,0	86,9	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
87,7	86,1	90,5	86,5	87,4	85,1	87,1	87,7	85,5	Neurochirurgie
85,5	84,3	87,7	86,4	87,9	83,8	84,7	85,0	84,1	Neurologie
66,4	58,2	81,1	88,2	83,6	93,9	85,5	76,4	96,7	Nuklearmedizin
88,6	89,1	87,0	88,4	88,5	87,8	85,5	84,8	88,0	Orthopädie
100,0	100,0	-	99,9	99,9	-	88,7	88,7	-	darunter Rheumatologie
88,3	88,8	86,0	87,0	87,8	82,0	90,3	90,9	87,3	Psychosomatik
87,0	81,1	94,0	82,6	76,1	91,1	85,6	80,6	91,7	Strahlentherapie
79,5	79,9	79,1	82,9	82,9	82,8	79,1	78,6	79,7	Urologie
94,7	94,8	80,2	93,7	93,9	75,5	83,0	83,2	78,8	Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten
86,3	87,4	83,3	86,8	87,8	84,0	83,0	83,0	83,0	Zusammen
85,5	81,7	92,7	86,0	81,4	94,9	81,1	74,9	92,7	Kinder- und Jugendpsychiatrie
89,5	90,0	87,9	88,1	91,9	78,0	89,5	90,5	87,2	Psychiatrie darunter
86,5	89,9	74,8	89,7	93,2	78,8	93,7	97,1	85,8	Suchtkrankheiten
86,7	87,7	83,9	87,0	88,3	83,3	83,8	83,9	83,6	Insgesamt

### 11. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Gebietsärzte								
	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Allgemeinmedizin	41	19	22	26	14	12	15	5	10
Anästhesiologie	511	271	240	309	181	128	202	90	112
Anatomie	18	12	6	9	8	1	9	4	5
Arbeitsmedizin	5	1	4	3	1	2	2	-	2
Augenheilkunde	46	28	18	32	24	8	14	4	10
Biochemie	13	9	4	5	4	1	8	5	3
Chirurgie	539	467	72	339	295	44	200	172	28
dar. Gefäßchirurgie	46	41	5	32	29	3	14	12	2
Thoraxchirurgie	12	11	1	8	7	1	4	4	-
Unfallchirurgie	86	79	7	70	64	6	16	15	1
Diagnostische Radiologie	203	108	95	103	65	38	100	43	57
dar. Kinderradiologie	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Neuroradiologie	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Frauenheilkunde u. Geburtshilfe	182	124	58	99	72	27	83	52	31
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	59	41	18	23	21	2	36	20	16
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	32	25	7	20	16	4	12	9	3
Humangenetik	3	1	2	-	-	-	3	1	2
Hygiene und Umweltmedizin	5	1	4	3	1	2	2	-	2
Innere Medizin	812	568	244	481	365	116	331	203	128
dar. Angiologie	4	3	1	-	-	-	4	3	1
Endokrinologie	7	4	3	5	3	2	2	1	1
Gastroenterologie	44	32	12	33	24	9	11	8	3
Hämatologie und Internist. Onkologie	39	29	10	20	17	3	19	12	7
Kardiologie	70	54	16	43	32	11	27	22	5
Nephrologie	14	12	2	6	6	-	8	6	2
Pneumologie	35	29	6	23	21	2	12	8	4
Rheumatologie	9	6	3	7	4	3	2	2	-
Kinderchirurgie	19	14	5	6	5	1	13	9	4
Kinderheilkunde	215	117	98	109	78	31	106	39	67
dar. Kinderkardiologie	6	6	-	5	5	-	1	1	-
Neonatologie	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Kinder-Jugendpsychiatrie,- psychotherapie	26	10	16	17	7	10	9	3	6
Klinische Pharmakologie	2	1	1	-	-	-	2	1	1
Laboratoriumsmedizin	51	31	20	34	25	9	17	6	11
Mikrobiologie u. Infektionsepidemiologie	37	17	20	11	4	7	26	13	13
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	22	20	2	17	15	2	5	5	-
Nervenheilkunde	5	3	2	-	-	-	5	3	2
Neurochirurgie	35	31	4	22	20	2	13	11	2
Neurologie	95	63	32	48	37	11	47	26	21
Neuropathologie	2	2	-	1	1	-	1	1	-
Nuklearmedizin	17	11	6	9	5	4	8	6	2
Orthopädie	65	53	12	38	35	3	27	18	9
Pathologie	76	54	22	45	31	14	31	23	8
Pharmakologie u. Toxikologie	21	15	6	12	10	2	9	5	4
Physikal. und Rehabilitative Medizin	7	4	3	1	1	-	6	3	3
Physiologie	13	8	5	2	2	-	11	6	5

**noch 11.: Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht**

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Gebietsärzte								
	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Plastische Chirurgie	2	2	-	1	1	-	1	1	-
Psychiatrie und Psychotherapie	196	120	76	130	92	38	66	28	38
Psychotherapeutische Medizin	2	-	2	-	-	-	2	-	2
Rechtsmedizin	6	4	2	1	-	1	5	4	1
Strahlentherapie	63	47	16	57	44	13	6	3	3
Transfusionsmedizin	2	1	1	-	-	-	2	1	1
Urologie	74	68	6	40	38	2	34	30	4
Ärzte (einschl.Assistenzärzte) mit abgeschlossener Weiterbildung	3 522	2 371	1 151	2 053	1 518	535	1 469	853	616
Ärzte (einschl.Assistenzärzte) ohne abgeschlossene Weiterbildung	3 049	1 655	1 394	2 262	1 236	1 026	787	419	368
Insgesamt	6 571	4 026	2 545	4 315	2 754	1 561	2 256	1 272	984

**12. Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Funktion und Träger**

Merkmal	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Krankenhäuser					
	insgesamt	darunter öffentlich	insgesamt	darunter öffentlich	insgesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Hauptamtliche Ärzte	6 571	4 527	4 315	2 870	2 256	1 657
darunter teilzeitbeschäftigte Ärzte	527	309	460	284	67	25
Anteil in %	8,0	6,8	10,7	9,9	3,0	1,5
davon Leitende Ärzte	676	353	439	292	237	61
Oberärzte	942	430	610	349	332	81
Assistenzärzte mit abgeschlossener Weiterbildung	1 959	1 844	1 055	735	904	1 109
Assistenzärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 994	2 072	2 211	1 494	783	578
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	6 835	4 794	4 510	3 077	2 325	1 717
Belegärzte	146	-	146	-	-	-
Ärzte im Praktikum	894	539	627	466	267	73

**13. Nichtärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 1996 nach Personalgruppe, Berufsbezeichnung und Geschlecht**

Personalgruppe/Berufsbezeichnung	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	ins-ge-samt	männ-lich	weib-lich	ins-ge-samt	männ-lich	weib-lich	ins-ge-samt	männ-lich	weib-lich
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Pflegedienst (Pflegebereich)	20 947	2 712	18 235	15 270	2 253	13 017	5 677	459	5 218
dar. in der Psychiatrie tätig	2 426	696	1 730	1 737	585	1 152	689	111	578
Krankenschwestern/-pfleger	16 683	2 128	14 555	11 983	1 770	10 213	4 700	358	4 342
dar. in der Psychiatrie tätig	1 772	468	1 304	1 221	395	826	551	73	478
Krankenpflegehelfer	1 665	246	1 419	1 495	221	1 274	170	25	145
dar. in der Psychiatrie tätig	368	99	269	304	83	221	64	16	48
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 527	32	1 495	1 001	23	978	526	9	517
Pflegepersonen ohne staatl. Prüfung	1 072	306	766	791	239	552	281	67	214
dar. in der Psychiatrie tätig	286	129	157	212	107	105	74	22	52
Medizinisch-technischer Dienst	9 677	1 401	8 276	6 311	1 021	5 290	3 366	380	2 986
Med.-techn. Assistenten	395	14	381	213	12	201	182	2	180
Zytologieassistenten	15	-	15	9	-	9	6	-	6
Med.-techn. Radiologieassistenten	1 075	101	974	712	98	614	363	3	360
Med.-techn. Laboratoriumassistenten	1 892	73	1 819	1 219	64	1 155	673	9	664
Apothekenpersonal	376	74	302	226	61	165	150	13	137
Apotheker	124	46	78	79	39	40	45	7	38
Pharmazeutisch-techn. Assistenten	105	11	94	51	9	42	54	2	52
Sonstiges Apothekenpersonal	147	17	130	96	13	83	51	4	47
Krankengymnasten	1 022	114	908	693	101	592	329	13	316
Masseure	31	9	22	27	9	18	4	-	4
Masseure und med. Bademeister	218	101	117	197	96	101	21	5	16
Logopäden	72	5	67	56	3	53	16	2	14
Heilpädagogen	12	2	10	1	-	1	11	2	9
Psychologen	295	105	190	206	79	127	89	26	63
Diätassistenten	133	2	131	100	-	100	33	2	31
Sonstiges med.-techn. Personal	3 748	731	3 017	2 362	445	1 917	1 386	286	1 100
Sozialarbeiter	393	70	323	290	53	237	103	17	86
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	6 228	1 158	5 070	4 402	936	3 466	1 826	222	1 604
Personal im Operationsdienst	1 440	175	1 265	1 022	159	863	418	16	402
Personal in der Anästhesie	700	140	560	469	124	345	231	16	215
Personal in der Funktionsdiagnostik	329	8	321	131	7	124	198	1	197
Personal in der Endoskopie	198	10	188	136	9	127	62	1	61
Personal in Ambulanzen u. Polikliniken	838	98	740	632	80	552	206	18	188
Hebammen/Entbindungspfleger	386	-	386	273	-	273	113	-	113
dar. festangestellt	352	-	352	239	-	239	113	-	113
Beschäftigungs-/Arbeitstherapeuten	442	71	371	339	57	282	103	14	89
Krankentransportdienst	421	372	49	288	254	34	133	118	15
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 474	284	1 190	1 112	246	866	362	38	324
Klinisches Hauspersonal	1 272	25	1 247	1 063	16	1 047	209	9	200
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	4 914	1 877	3 037	3 538	1 302	2 236	1 376	575	801
dar. Personal der Küchen	1 739	406	1 333	1 276	311	965	463	95	368
Personal der Wäschereien	525	76	449	408	73	335	117	3	114
Technischer Dienst	1 635	1 506	129	987	924	63	648	582	66
Verwaltungsdienst	4 766	1 234	3 532	3 108	953	2 155	1 658	281	1 377
Sonderdienste	601	209	392	519	184	335	82	25	57
Sonstiges Personal	1 253	716	537	841	324	517	412	392	20
<b>Insgesamt</b>	<b>51 293</b>	<b>10 838</b>	<b>40 455</b>	<b>36 039</b>	<b>7 913</b>	<b>28 126</b>	<b>15 254</b>	<b>2 925</b>	<b>12 329</b>



#### 14. Krankenhauspersonal (Vollkräfte) in Berlin 1996 nach Personalgruppen und Träger

Personalgruppen	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Krankenhäuser					
	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Ärzte einschl. Ärzte im Praktikum	6 835	4 794	4 510	3 077	2 325	1 717
Nichtärztliches Personal	46 627	31 975	32 006	21 381	14 621	10 594
davon Pflegedienst	18 749	11 847	13 314	8 276	5 435	3 571
darunter in der Psychiatrie tätig	2 403	1 891	1 736	1 506	668	385
Medizinisch-technischer Dienst	8 599	6 474	5 396	3 961	3 203	2 513
Funktionsdienst	5 621	4 015	3 864	2 719	1 757	1 296
Klinisches Hauspersonal	1 184	572	983	501	201	71
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	4 702	3 318	3 426	2 337	1 276	981
Technischer Dienst	1 672	1 300	1 011	748	661	552
Verwaltungsdienst	4 347	3 044	2 738	1 848	1 609	1 195
Sonderdienste	624	529	551	476	73	52
Sonstiges Personal	1 130	878	724	515	405	363
Insgesamt	53 462	36 769	36 516	24 458	16 946	12 311

#### 15. Betten und Behandlungsfälle je Beschäftigten 1) in Krankenhäusern in Berlin 1996 nach ausgewählten Personalgruppen

Ausgewählte Personalgruppen	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Belastungszahl nach					
	Betten	Fällen	Betten	Fällen	Betten	Fällen
	1	2	3	4	5	6
Ärztlicher Dienst	3,5	89,5	3,8	90,2	3,1	88,1
Pflegedienst	1,3	32,6	1,3	30,5	1,3	37,7
Medizinisch-technischer Dienst	2,8	71,1	3,1	75,4	2,3	64,0
Funktionsdienst	4,3	108,8	4,4	105,2	4,1	116,6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5,2	130,1	5,0	118,7	5,7	160,6

1) Basis Vollkräfte

### 16. Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Großgeräten in Berlin 1996 nach Zahl der Betten und der Geräte

Bezeichnung der Geräte	Berlin			Berlin-West			Berlin-Ost		
	Kranken- häuser	Betten 1)	Geräte	Kranken- häuser	Betten 1)	Geräte	Kranken- häuser	Betten 1)	Geräte
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Computer-Tomographen (CT)	30	21 467	40	18	13954	25	12	7513	15
Positronen-Emissions-Computer- Tomographen (PET)	1	1 133	1	-	-	-	1	1133	1
Magnetic-Resonance-Geräte (Kernspin-Tomographen)	10	9 392	13	6	5651	9	4	3741	4
Koronarangiographische Arbeits- plätze (Herzkatheter-Meßplätze)	15	12 609	22	11	9798	15	4	2811	7
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	4	3 774	4	2	2326	2	2	1448	2
Linearbeschleuniger (Kreisbe- schleuniger)	8	9 159	16	5	6252	9	3	2907	7
Nierensteinzertrümmerer	5	5 449	5	2	2344	2	3	3105	3
Gallensteinzertrümmerer	4	4 148	4	3	3015	3	1	1133	1

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

### 17. Entbindungen und Geburten in allgemeinen Krankenhäusern in Berlin 1996

Merkmal	Berlin		Berlin-West		Berlin-Ost	
	Krankenhäuser					
	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich	ins- gesamt	darunter öffentlich
	1	2	3	4	5	6
Krankenhäuser mit Entbindungen	20	10	13	6	7	4
Entbindungen	29 708	17 415	21 841	12 828	7 867	4 587
darunter durch						
Zangengeburt	959	603	555	411	404	192
Vakuumextraktion	1 934	1 008	1 743	899	191	109
Kaiserschnitt	4 192	2 549	2 934	1 662	1 258	887
Entbindungen mit Komplikationen	2 148	1 442	1 977	1 401	171	41
Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen	2 390	1 348	1 434	709	956	639
In Krankenhäusern geborene Kinder	30 264	17 857	22 234	13 125	8 030	4 732
davon						
lebendgeboren	30 104	17 731	22 137	13 057	7 967	4 674
totgeboren	160	126	97	68	63	58

**18. Betten, Bettenausnutzung, Patienten und Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1996 nach Fachabteilungen**

Fachabteilung	Aufgestellte Betten	Bettenausnutzung in %	Pflege tage in 1 000	Verweildauer in Tagen	Stationär behandelte Patientenfälle	Sterbefälle
	1	2	3	4	5	6
Innere Medizin	87	92,5	29	26,6	1 109	2
darunter Kardiologie	74	96,9	26	26,9	974	-
Neurologie	115	109,4	46	42,4	1 085	4
Orthopädie	115	96,3	41	29,6	1 372	-
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	64	95,5	22	43,9	509	11
Insgesamt	381	99,3	138	34,0	4 075	17

**19. Hauptamtliche Ärzte der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1996 nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnung und Geschlecht sowie Ärzte im Praktikum**

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte				Ärzte im Praktikum
	insgesamt	männlich	weiblich	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt	
	1	2	3	4	
Allgemeinmedizin	1	-	1	x	x
Chirurgie	1	1	-	x	x
Innere Medizin	11	5	6	x	x
Neurologie	4	3	1	x	x
Orthopädie	2	2	-	x	x
Ärzte (einschl. Assistenzärzte) mit abgeschlossener Weiterbildung	19	11	8	x	x
Ärzte (einschl. Assistenzärzte) ohne abgeschlossene Weiterbildung	13	11	2	x	x
Insgesamt	32	22	10	31,5	3

**20. Nichtärztliches Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Berlin 1996  
nach Personalgruppe, Berufsbezeichnung und Geschlecht**

Personalgruppe/ Berufsbezeichnung	Berlin		
	insgesamt	männlich	weiblich
	1	2	3
Pflegedienst (Pflegebereich)	124	15	109
Krankenschwestern/-pfleger	95	4	91
Krankenpflegehelfer	23	6	17
Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung	6	5	1
Medizinisch-technischer Dienst	83	8	75
Medizinisch-technische Assistenten	1	-	1
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	4	-	4
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	1	-	1
Krankengymnasten	42	4	38
Masseure und medizinische Bademeister	12	4	8
Logopäden	6	-	6
Psychologen	7	-	7
Diätassistenten	2	-	2
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	3	-	3
Sozialarbeiter	5	-	5
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)	17	1	16
Personal in der Funktionsdiagnostik	2	1	1
Beschäftigungs- und Arbeitstherapeuten	14	-	14
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1	-	1
Klinisches Hauspersonal	5	-	5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	16	3	13
darunter Personal der Küchen	11	3	8
Personal der Wäschereien	3	-	3
Technischer Dienst	10	10	-
Verwaltungsdienst	36	11	25
Sonstiges Personal	12	2	10
Insgesamt	303	50	253